Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 24 (1906)

Heft: 364

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 364 XXIV. Jahrgang. Bern, Dienstag, 4. September. 1906 Berne, Mardi, 4 Septembre. XXIVme année. № 364

Erstes Blatt. Première feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.**
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un **quart** de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent (Eidgenössische Gold- und Silberwarenkontrolle). — Preise der wichtigsten Lebensmittel im Juli. — Prix des vivres principaux en juillet. — Rheinschiffahrt. — Absatz von Textilwaren auf Kreta. — Die amerikanischen Ernteschätzungen. — Télégramme. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1906. 31. August. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Würgler & Frey** in Schlieren (S. H. A. B. Nr. 388 vom 30. September 1905, pag. 1549) ist der Gesellschafter Johannes Würgler-Lüscher ausgetreten; an dessen Stelle ist als Kollektivgesellschafterin eingetreten: Maria Würgler geb. Lüscher, von Rohrbach (Bern), in Schlieren. Der Gesellschafter Otto Frey wohnt nunmehr ebenfalls in Schlieren.

31. August. Die Firma **Gebrüder Rieser** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 218 vom 13. Oktober 1893, pag. 887) — Weinhandlung, Dampfbrennerei und Liqueurfabrikation — (Gesellschafter: Wilhelm Rieser und Julius Rieser) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

31. August. Das Zentralkomitee des schweiz. Grütlivereins in Biel hat am 16. Mai 1906 an Stelle des Johann Heusser zum Geschäftsführer der Genossenschaft **Buchhandlung des schweiz. Grütlivereins** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 55 vom 12. Februar 1904, pag. 217) gewählt: Hans Windler bisher Typograph, in Zürich I, welcher namens derselben die rechtsverbindliche Kollektivunterschrift zu führen befugt ist, mit dem Präsidenten des engern Zentralkomitees, Gottfried Reimann.

31. August. In der Firma **Nabholz & Cie** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 3 vom 4. Januar 1906, pag. 9) ist die Prokura Fritz Steiner erloschen.

31. August. Die Firma **J. Wiederkehr & Cie** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 338 vom 21. August 1905, pag. 1349) erteilt Einzelprokura an Ernst Girsberger, von Zürich, in Winterthur.

31. August. Inhaber der Firma **Julius Bollag** in Zürich II ist Julius Bollag, von Ober-Endingen (Aargau), in Zürich II. Passementerie en gros. Dianastrasse 8.

31. August. Die Firma **Hermann Marcus** in Zürich I — Agentur und Kommission — (S. H. A. B. Nr. 105 vom 17. März 1903, pag. 417) wird infolge Wegzuges des Inhabers, unbekannt wohin, von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen.

1906. 30. August. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen,** mit Sitz in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 92 vom 6. Oktober 1886, page 646, Nr. 91 vom 28. September 1887, page 745, Nr. 272 vom 6. November 1895, page 1132, Nr. 205 vom 15. Juli 1898, page 861, und Nr. 379 vom 8. Dezember 1899, page 1525), hat neu gewählt: Am Platze des verstorbenen F. G. Plüss als Präsident Gottfried Rufener, Grossrat und Gemeinderatspräsident, von und in Langenthal, und an Stelle des zurückgetretenen C. Imboden-Glarner als Vize-Präsident Jakob Ledermann, Grossrat und Gemeinderatspräsident, von und zu Madiswil. Sekretär bleibt der bisherige Fritz Lanz, von Roggwil, Amtsschreiber, in Aarwangen.

Bureau Bern.

30. August. Unter der Firma **Handels- & Industrie-Verlag** hat sich mit dem Sitz in Bern eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Zweck hat, das unter Nr. 35109 vom Eidg. Amt für geistiges Eigentum geschützte Werk «Kreditschutz» von den Gebr. Kunz zu erwerben, herauszugeben und zu vertreiben. Die Gesellschaft ist berechtigt, auch andere Werke zu erwerben und zu vertreiben oder zum Vertriebe zu übernehmen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 27. August 1906 festgestellt worden. Die Zeitdauer der Gesellschaft ist eine unbeschränkte. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 80,000, eingeteilt in 120 Stammaktien und 40 Prioritätsaktien von je Fr. 500. Alle Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt, sowie in einer vom Verwaltungsrat zu bezeichnenden Tageszeitung. Als solche ist dato bezeichnet: Das Berner Tagblatt in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben der Präsident und der Sekretär des Verwaltungsrates aus und es führen auch dieselben namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch Kollektivzeichnung. Präsident des Verwaltungsrates ist Wilhelm Kunz, von Kürzell (Baden), und Sekretär ist Julius Kunz, von Kürzell (Baden); beide in Bern wohnhaft. Geschäftslokal: Wattenwylweg 8, Bern.

30. August. Unter der Firma **Milchverwertungs-Genossenschaft Ostermundigen** besteht mit Sitz in Ostermundigen eine Genossenschaft, welche die gemeinsame Verwertung der durch ihre Mitglieder produzierten Milch zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 28. Februar und 15. August 1906 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand und Beschluss der Genossenschaftsversammlung, sowie Entrichtung eines Eintrittsgeldes von 50 Rp. per Kuh. Der Austritt kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres, mit vorausgehender sechsmonatlicher Kündigung, stattfinden; ferner erlischt die Mitgliedschaft infolge Todes oder Ausschlusses durch die Genossenschaftsversammlung. Im Todesfalle geht die Mitgliedschaft auf die Erben oder auf den neuen Liegenschafts-Uebernehmer über, während austretende oder ausgeschlossene Genossenschafter jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen verlieren. Der ordentliche Jahresbeitrag der Mitglieder wird jeweilen von der Genossenschaftsversammlung vor Beginn des Geschäftsjahres bestimmt; derselbe beträgt 1—10 Rp. per Hektoliter der gelieferten Milch. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Genossenschaftsversammlung, der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand, zwei Rechnungsrevisoren und die Milchprüfungskommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär durch kollektive Zeichnung je zu zweien. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Präsident: Christian Jenni, von Iffwil; Vizepräsident und Kassier: Friedrich Bärtschi, Sohn, von Hasle bei Burgdorf; Sekretär: Rudolf Wegmüller, von Arni bei Biglen; Beisitzer: Samuel Aeschbacher, von Eggiwil, und Johann Baumgartner; alle in Ostermundigen.

30. August. Unter dem Namen **Milchhändler-Genossenschaft der Stadt Bern und Umgebung** hat sich mit Sitz in der Stadt Bern eine Genossenschaft der Milchhändler der Stadt Bern und Umgebung gebildet zum Zweck: 1) Besprechung aller im Interesse der Milchhändler liegenden Fragen; 2) Ihre Mitglieder durch geeignete Mittel und Vorschriften vor Verlust beim Milchverkauf zu bewahren; 3) Die Förderung und rationelle Betreibung des Milchhandels. Ein eigentlicher Gewinn wird nicht beabsichtigt. Die Statuten sind am 6. Juni und 23. August 1906 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliches Gesuch an den Präsidenten oder Vizepräsidenten, welcher dasselbe der Genossenschaftsversammlung vorlegt. Zur Aufnahme in die Genossenschaft sind zwei Drittel Stimmen der an der Versammlung anwesenden Mitglieder erforderlich. Jedes Mitglied hat ein Eintrittsgeld von Fr. 1, sowie ein jährliches Unterhaltungsgeld von Fr. 1 zu bezahlen und muss nach der Aufnahme die Original-Statuten unterzeichnen. Männer, die sich um die Genossenschaft verdient gemacht haben, können als Ehrenmitglieder aufgenommen worden. Solche sind zu keinen Geldbeiträgen verpflichtet. Bei Uebernahme eines Geschäftes durch Angehörige eines Mitgliedes können dieselben am Platze dieses Mitgliedes unentgeltlich aufgenommen werden. Der Austritt der Mitgliedor erfolgt durch schriftliche Erklärung an den Präsidenten oder Vizepräsidenten, unter Bezahlung eines Austrittsgeldes von Fr. 200. Derselbe muss unentgeltlich gewährt werden bei Aufgabe des Geschäfts oder Wegzug von Bern und Umgebung. Mitglieder, die der Genossenschaft schädigend entgegen wirken, können durch zwei Drittel Stimmen-Mehrheit der Anwesenden bei der Hauptversammlung ausgeschlossen werden. Jedes austretende oder ausgeschlossene Mitglied verliert jedes Anrecht auf das Genossenschaftsvermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung; der Vorstand, bestehend aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem, evontuell zweiten Sekretär, einem Kassier und neun Beisitzern; dio Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führt der Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit einem Sekretär. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen, jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist somit ausgeschlossen. Präsident ist Gottfried Jährmann, von Röthenbach, Amtsbezirk Signau, wohnhaft in Gümligen bei Muri; Vizepräsident ist Gottfried Gugger, von Buchholterberg, Amtsbezirk Thun, wohnhaft in Bümpliz; Sekretär ist Ernst Zimmermann, von Seedorf bei Aarberg, wohnhaft in Bümpliz; Kassier ist Albert Wüthrich, von Trub, wohnhaft in Bern; Beisitzer sind: Christian Krenger, von Kirchenthurnen, wohnhaft in Bern; Joh. Badertscher, von Eggiwil, in Bolligen; Christ. Aebersold, von Aeschlen, in Bern; Gottf. Dreyer, von Trub, in Muri; Gottl. Grünig, von Burgistein, in Gasel, Köniz; Joh. Oesch, von Oberlangenegg, in Bümpliz; Fritz Weber, von Wahlern, in Nied.-Wangen, Köniz; Rud. Flühmann, von Neuenegg, und Gottlieb Wanzenried, von Horrenbach-Buchen, beide in Bern.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1906. 30 août. La société en nom collectif **Levrat et Boschung,** à Bulle (F. o. s. du c. du 21 février 1905, n° 72, page 286), est dissoute. Sa raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «J. Levrat», à Bulle.

30 août. Le chef de la maison **J. Levrat,** à Bulle, est Jules Levrat, feu Pierre-Joseph, originaire de Le Saulgy (Glâne), domicilié à Bulle. La maison reprend l'actif et le passif de la société en nom collectif «Levrat et Boschung» qui est radiée. Genre de commerce: Scierie et commerce de bois. Fabrique de lames et parquets sapin pour planchers. Bois moulurés en tous genres; bois de menuiserie, lattes et litteaux; bois de chauffage. Bureau: Rue de Vevey.

30 août. Le chef de la maison **Ed. Boschung,** à La Tour de Trême, est Edouard Boschung, feu Ferdinand, originaire de Bellegarde, domicilié à La Tour de Trême. Genre de commerce: Commerce de bois. Bureau: à La Tour de Trême.

31 août. La société de chant **La Grueria,** à Epagny (F. o. s. du c. du 24 juillet 1905, n° 305, page 1217), a nommé dans son assemblée générale du 21 avril 1906, président, en remplacement de Charles Lapp, démissionnaire, Alexis Blanc, fils de Barthélemy, à Epagny, qui signera au nom de la société.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1906. 29. August. Die Firma **J. Spielmann, Bausteinfabrik Solothurn,** in Solothurn — Zementbausteinfabrikation und Kalkbrennerei — (S. H. A. B. Nr. 28 vom 28. Februar 1883, pag. 208, Nr. 222 vom 15. Oktober 1892, pag. 892) ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft «J. & O. Spillmann, Bausteinfabrik Solothurn», in Solothurn.

Johann Spillmann, Ingenieur, und Otto Spillmann, Chemiker, beide von und in Solothurn, haben unter der Firma **J. & O. Spillmann Bausteinfabrik Solothurn,** in Solothurn eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Spielmann, Bausteinfabrik Solothurn» in Solothurn übernimmt. Natur des Geschäfts: Fabrikation von Zementbausteinen und Handel mit Baumaterialien. Geschäftslokal: Fabrik auf Hermesbühl.

29. August. Unter dem Namen **Solothurner Baugenossenschaft für Arbeiterwohnungen** hat sich mit Sitz in Solothurn auf unbestimmte Zeit eine Genossenschaft gebildet, die bezweckt, ihren Mitgliedern im Gebiete der Stadt Solothurn und deren Umgebung gesunde und billige Wohnhäuser und Wohnungen zu verschaffen. Die Statuten sind am 15. Juli 1906 festgesetzt worden. Aufnahmefähig sind alle volljährigen in bürgerlichen Rechten und Ehren stehenden Personen, die einen soliden und ehrbaren Lebenswandel führen; ferner Gesellschaften und Anstalten, die in diesem Sinne verwaltet werden. Die Aufnahme kann zu jeder Zeit stattfinden. Sie erfolgt durch den Vorstand auf Grund einer schriftlichen Beitrittserklärung und nach Entrichtung einer Eintrittsgebühr von Fr. 5. Der Austritt aus der Genossenschaft erfolgt durch schriftliche Anzeige an den Vorstand, er kann jedoch nur zum Schluss eines Geschäftsjahres stattfinden und muss mindestens 6 Monate vorher schriftlich angemeldet werden. Durch Beschluss des Vorstandes kann ein Mitglied ausgeschlossen werden, wenn es mit den auf die übernommenen Anteile zu leistenden Zahlungen länger als 6 Monate im Rückstand bleibt, wenn es die Interessen der Genossenschaft geschädigt hat, oder einen unehrenhaften Lebenswandel führt. Mit dem Erlöschen der Mitgliedschaft fallen alle Ansprüche an das Genossenschaftsvermögen dahin. Jedes Mitglied hat mindestens einen Anteil im Betrage von Fr. 100 zu erwerben. Wenn ein Mitglied stirbt, gilt dasselbe mit dem Schluss des Rechnungsjahres, in welchem der Tod erfolgt, als ausgeschieden. Die Witwe oder einer der gesetzlichen Erben eines verstorbenen Mitgliedes kann die Mitgliedschaft auf sich übertragen lassen. Für die Verbindlichkeit der Genossenschaft haftet einzig ihr Vermögen, die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Von dem sich allfällig ergebenden Ueberschuss werden vorab 25 % dem Genossenschaftsvermögen gutgeschrieben; 75 % können zur Verzinsung der Anteile der Mitglieder verwendet werden, jedoch darf der Zinsfuss 5 % nicht übersteigen. Der hernach verbleibende Rest fällt wiederum an das Genossenschaftsvermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: a. Die Generalversammlung, b. der Vorstand von 7 Mitgliedern, c. die Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindlichen Unterschriften führen der Präsident, oder der Vizepräsident, gemeinschaftlich mit dem Aktuar oder Kassier. In den Vorstand wurde gewählt als Präsident: Albert Roth in Biberist, Vizepräsident: Eduard Sohm, Aktuar: Philipp Hohl, Kassier: Leonz Roth-Jenny, und 3 Beisitzer, letztere 6 in Solothurn.

30. August. Die Firma **B. Roth** in Solothurn — Bankgeschäft — (S. H. A. B. Nr. 1 vom 3. Januar 1888, pag. 1) ist infolge Tod des Inhabers erloschen, ebenso die an Frieda Roth erteilte Prokura (S. H. A. B. Nr. 403 vom 12. Oktober 1905, pag. 1609). Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Wwe B. Roth» in Solothurn.

Inhaberin der Firma **Wwe B. Roth** in Solothurn ist Josephine Roth geb. Simon, Witwe des Basil Roth, alt Bürgerammann, von und in Solothurn. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «B. Roth» in Solothurn und erteilt Prokura an Frieda Roth, Basils sel., von und in Solothurn. Natur des Geschäftes: Bankgeschäft. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse Nr. 237.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1906. 30. August. Unter der Firma **Dachdeckermeisterverband Wil, Toggenburg, Gossau & Hinterthurgau** besteht mit Sitz in Wil eine Genossenschaft nach Titel 27 O. R., welche die Wahrung und Förderung der Berufsinteressen nach allen Richtungen, durch Beschlüsse der Hauptversammlungen und der Kommissionssitzungen bezweckt. Die Statuten wurden am 24. Juli 1906 festgesetzt; die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Der Verband besteht nur aus Aktivmitgliedern, mit gleichen Rechten und Pflichten. Als Mitglied kann durch die Kommission jeder in bürgerlichen Ehren und Rechten stehende Dachdeckermeister aufgenommen werden. Gegen die Aufnahme steht sowohl einzelnen Kommissionsmitgliedern als auch den Bewerbern der Rekurs an die nächste Hauptversammlung offen. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt und durch Tod. Im letztern Falle sollen die Mitglieder dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen. Der freiwillige Austritt muss dem Präsidenten schriftlich angezeigt werden. Der Austretende haftet noch für die Bezahlung des laufenden Jahresbeitrages und hat ein Austrittsgeld von Fr. 10 an die Genossenschaftskasse zu entrichten: er verliert jeden Anspruch auf das Verbandsvermögen. Der Jahresbeitrag beträgt für jedes Mitglied Fr. 5, der sofort nach der Konstituierung des Verbandes zu entrichten ist. In den folgenden Jahren bestimmt die Kommission die Höhe des Jahresbeitrages, unter Genehmigung der Hauptversammlung. Ausserdem hat jedes Mitglied (Meister) die «Dachdeckerzeitung» zu halten; sie ist das Publikationsorgan des Verbandes. Allgemeine verbindliche Tarife gegenüber Kunden, Unternehmern etc. bestimmt die Hauptversammlung, sie sind jedoch nur gültig, wenn sie von wenigstens drei Viertel der anwesenden Mitgliedern beschlossen werden. Für Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, die Kommission und die 3 Rechnungsrevisoren; die Kommission besteht aus 7 Mitgliedern, die im Verbandsgebiet möglichst gleichmässig verteilt wohnen sollen. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen Präsident und Aktuar kollektiv namens der Genossenschaft. Die Kommission ist gegenwärtig zusammengesetzt wie folgt: Johann Stillhart, von Mosnang, in Wil, Präsident; Heinrich Müller, von Thalheim (Zürich), im Feld-Flawil, Aktuar; Paul Weber, von Tägersohen-Tobel, in Wil, Kassier; Johann Büchi, von und in Oberhofen (Thurgau); Friedrich Rütschi, von und in Bütschwil; Johannes Frei, von Hemberg, in Gossau, und Jakob Wälle, von Ebnat, in Wattwil.

31. August. Die Firma **J. U. Wild-Bernet** in St. Gallen (S. H. A. B. vom 13. Mai 1893, pag. 472) ist infolge Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft erloschen und damit auch die an Albert Wild und Joh. Georg Tschumper-Wild erteilten Prokuren.

Albert Wild-Dürler, von St. Gallen, in Straubenzell, Johann Georg Tschumper-Wild, von und in St. Gallen, und Johann Ulrich Wild-Bernet, von und in St. Gallen, haben unter der Firma **Wild, Tschumper & Co.** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1906 ihren Anfang nimmt und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. U. Wild-Bernet» übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Albert Wild-Dürler und Johann Georg Tschumper-Wild. Kommanditär ist: Johann Ulrich Wild-Bernet mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000). Export von St. Galler-Artikeln. Unterer Graben Nr. 57.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay.

1906. 30 août. La raison **Grob frères,** à L'Isle, société en nom collectif (F. o. s. du c. du 14 novembre 1905, page 1779), est radiée ensuite de dissolution de la société et de remise de la suite des affaires à l'associé Adrien Grob.

30 août. Adrien Grob, de Lutisburg (St-Gall), domicilié à L'Isle, fait inscrire qu'il est le chef de la raison **A. Grob,** à L'Isle. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, quincaillerie, chaussures, tabacs et cigares.

Bureau de Vevey.

30 août. L'**Association Mutuelle d'Assurance contre les pertes du bétail de La Tour de Peilz,** dont le siège est à La Tour de Peilz (F. o. s. du c. du 28 juin 1888, nº 79, page 613, du 13 mars 1896, nº 72, page 295, et du 7 avril 1898, nº 111, page 457), fait inscrire que son comité est actuellement composé comme suit: Président: Vincent Chabloz, à Burier r. La Tour de Peilz; vice-président: Louis Monod, à La Tour de Peilz; autres membres: Edouard Serex, à Vevey; Henri Trottet, à La Tour de Peilz; Gustave Chappuis, à Burier r. La Tour de Peilz; Jules Richon et Jules Girardet, à La Tour de Peilz. Aux termes des statuts, le président ou le vice-président et le secrétaire signent conjointement au nom de l'association.

30 août. La maison **L. Scherrer-Terribilini,** bazar, à Montreux (F. o. s. du c. du 12 avril 1902, nº 142, page 565) a cessé d'exister, ensuite de remise de commerce à la maison «S. Terribilini». La maison «L. Scherrer-Terribilini» est radiée.

30 août. Le chef de la maison **S. Terribilini,** aux Planches, est Sophie, fille de Samuel-Pierre Mottier, femme de Joachim Terribilini, de Vergeletto (Tessin), domicilié aux Planches. Le siège de cette maison est aux Planches (Montreux). Genre de commerce: Bazar. Magasin et bureau: Aux Planches, Chemin de Montreux nº 2. Cette maison a repris la suite de l'exploitation du commerce de la maison «L. Scherrer-Terribilini».

Genf — Genève — Ginevra

1906. 30 août. La raison **Jean Bellino,** boucherie, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 8 mai 1905, page 777), est radiée ensuite de renonciation et de départ du titulaire. La procuration conférée à Maurice Baraudin est en conséquence éteinte.

30 août. La raison **Jn Ls Bon,** entrepreneur de travaux en bâtiments, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 28 mai 1906, page 910), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

30 août. La société en nom collectif: **Alexis Cusin et fils,** entreprise de travaux publics au Petit-Saconnex (F. o. s. du c. du 7 septembre 1904, page 1378), est déclarée dissoute dès le 15 août 1906. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

30 août. Le chef de la maison **Fois Cusin,** au Petit-Saconnex, est Henri-François Cusin, de Genève, domicilié au Petit-Saconnex. Genre d'affaires: Entreprise de travaux publics. Bureau et chantier: 17, Chemin Liotard.

30 août. La procuration conférée à Francis Cornu-Deville, par la maison **L. Barrel,** à Genève, représentation et commission pour tissus et articles de nouveautés (F. o. s. du c. du 15 mars 1906, page 418), est éteinte.

30 août. La maison «Kiss Karoly es tsa (Karl Kiss et Cº)», ayant son siège à Budapest (Hongrie), (suivant extrait du registre des raisons individuelles du Tribunal Royal de commerce de Budapest), a établi une succursale à Plainpalais, dès le 29 août 1906, sous la raison **Charles Kiss et Cº (Karl Kiss et Cº).** La succursale est représentée par le chef unique de la maison Benjamin Gerber, de Budapest, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Banque et change. Bureau: 46, rue du Stand.

30 août. La raison **O. Roussel,** à Genève (F. o. s. du c. du 27 octobre 1904, page 1634), est radiée ensuite du décès du titulaire survenu le 21 mars 1906.

La maison est continuée, dès cette date, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison **Vve O. Roussel,** à Genève, par la veuve du précédent, Madame Marthe-Blanche Roussel, née Burin, d'origine française, domicilié à Grange-Falquet. Genre d'affaires: Commerce de modes en gros et fournitures pour modes. Locaux: 32, rue du Marché.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale.

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Zürich — Zurich — Zurigo

1906. 31. August. **Heinrich Cramer-Wyss,** Partikular, geboren den 12. November 1829, von Zürich, in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 36 vom 13. März 1883, pag. 276), infolge Todes.

Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent.

Poinçonnement du mois d'août 1906.

Bureaux	Boîtes de montres d'or (pièces)	Boîtes de montres d'argent (pièces)	Total
1. Bienne	4,038	47,485	**51,523**
2. Chaux-de-Fonds	58,859	8,215	**67,074**
3. Delémont	—	7,776	**7,776**
4. Fleurier	640	8,948	**9,588**
5. Genève	1,513	16,973	**18,486**
6. Granges (Soleure)	243	43,289	**43,532**
7. Locle	9,791	14,925	**24,716**
8. Neuchâtel	—	3,012	**3,012**
9. Noirmont	2,367	45,959	**48,326**
10. Porrentruy	—	23,626	**23,626**
11. St-Imier	1,237	22,014	**23,251**
12. Schaffhouse	—	5,887	**5,887**
13. Tramelan	408	38,038	**38,446**
Total	79,096	286,147	**365,243**

Berne, le 1er septembre 1906.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Preise der wichtigsten Lebensmittel im Juli. — PRIX DES VIVRES PRINCIPAUX EN JUILLET.

Gesammelt und zusammengestellt von C. Zuppinger, städt. Polizeidirektor in St. Gallen. — Recueillis par C. Zuppinger, Directeur de la Police de la Ville de St-Gall.

Gemeinden	Ochsenfleisch / Viande de bœuf 1/2 kg Cts.	Kalbfleisch / Viande de veau 1/2 kg Fr.	Schweinefleisch / Viande de porc 1/2 kg Fr.	Speck / lard 1/2 kg Fr.	Schweineschmalz / Graisse de saindoux 1/2 kg Cts.	Nierenfett / Graisse de rognons 1/2 kg Cts.	Milch gemischte / Lait entier 1 litre Cts.	Milch halbe / Lait écrémé 1 litre Cts.	Tafelbutter / Beurre de table 1/2 kg Fr.	Süsse Butter in Ballen / Beurre en motte 1/2 kg Fr.	Emmenthalerkäse / Fromage gras 1/2 kg Fr.	Halbfettkäse / Fromage mi-gras 1/2 kg Cts.	Magerkäse / Fromage maigre 1/2 kg Cts.	I. Qualität / Ire qualité 1/2 kg Cts.	II. Qualität / IIe qualité 1/2 kg Cts.	Eier / Œufs einheimische / indigènes Cts.	Eier / Œufs importierte / importées Cts.	Kirschen / Cerises 1/2 kg Cts.	Birnen / Poires 1/2 kg Cts.	Kartoffeln / Pommes de terre I. Qualität / Ire qualité 50 kg Fr.	Kartoffeln / Pommes de terre II. Qualität / IIe qualité 50 kg Fr.	Kopfsalat Stück / Laitue pommée pièce Cts.	Blumenkohl / Choufleur 1/2 kg Cts.	Kohl / Chou de Milan 1/2 kg Cts.	Gelbe Rüben / Carottes Jaunes 1/2 kg Cts.	Zwiebeln / Oignons 1/2 kg Cts.
Aarau	90	1.20	1.—	1.10	85	60	20	18	1.40	1.35	1.20	75	45	20	18	9	9	25	50—60	10	8.—	5	30—70	10—40	15	15—20
Altdorf	85	1.10—1.30	90—1.—	85	80	60	21	20	1.85	1.85	1.20	70	40	15	13	10	9	20	30—35	8	6.—	5	—	—	5	12
Basel	80—85	1.10—1.40	1—1.10	1.20	90	60	20	—	1.60	—	1.10	70—80	45—50	15	12½	11	7½	35—40	35	15	6.50	15	40—80	10—30	20	20—80
Bern	90	1.10	1.20	90	80—85	60	19	7	1.50	1.80—1.40	1—1.10	70—80	55—70	14	12½	9	8	35	70—100	10	7.—	6	50—60	10—20	20	25
Biel	85	1—1.20	1—1.20	1—1.10	90—1.10	60—70	20	—	1.70	—	1.15	85	65	13	15	10	9	35	25	10	10.—	7	50—60	10—20	20	20
La Chaux-de-Fonds	95	1.10	1.10	1.—	90	60	22	16	1.40	1.40	1—1.20	65	65	18	15	8	8	30	50	10	9.—	7	35	40	25	20
Chur	95	1.25	1.10	1.—	85	60	20	18	1.50	1.50	1.20	65	65	20	18	10	8	30—45	40—50	10	6.—	5—10	100	40	20	15
Frauenfeld	95	1—1.10	1—1.10	1.—	50—80	60	5	5	1.80—1.90	1.45	1.10—1.20	70—90	50	18—22	16	10	8	40	40—50	10	6	5—10	25—40	20—40	15	10
Fribourg	85	1.10	1.—	90—1.—	75	60	19	8	1.60	1.40	1.—	70—80	50—60	17	16	8	—	40	5	4.50—4.70	4	3.50	5	70	10	10
Genève	95	—	—	—	—	60	20	—	—	1.60	1.10	90	70	22	17½	12—15	8½—9½	35	—	—	7½	6.50	10	40—50	30—50	—	20
Glarus	95	1.20	1.—	1.—	90	70	20	15	1.60	1.60	1.—	70	70	20	18	10	9	33	40	8	6.—	—	10	30—60	25	15
Herisau	95	1.20	1.10	1—1.20	95	70	20	18	1.60	1.50	1.10	80	55	15	12½	10	8½	25	50—80	15	15.—	10	50	20—30	10—30	15	20—30
Lausanne	85—80	1.10—1.15	1.05	85—90	75	60	20	15	1.65	1.50	1.20	70	55	17	14	9	8	40	40	8	7.50	9	7.50	50	20	20
Liestal	90	1.10	1.—	90	75	60	20	18	1.70	1.50	1.10	80	60	15	12½	10	9	30	30	10	8.50	10	90	80	15	15
Le Locle	90	1.—	1.—	85	75	60	22	15	1.60	1.40	1.10	90	60	16	14	10	9	40	40	10	7.50	10	90	90	25	13
Lugano	85	1.10	1.10	1.20	90	60	20	15	1.60	1.50	1.10	75	60	16	14½	9	8	30	40	10	8.—	12	60	60	15	10
Luzern	90	1:10—1.30	1.10	1.10	80	60	20	15	1.70	1.55	1.10	80	50	15½	14	9	8	25	—	8	7.20	8	60	40	15	10
Neuchâtel	95	1.20	1.10	1.10	90	60	20	16	1.45	1.45	1.10	85	60	14	14	8	8	35	35	8	5.50	10	80—100	40	15	16
Sarnen	85	1.20	1.—	90	90	60—60	18	20	1.60	1.40	1.10	90	60	20	14	9	8½	35	60	7	4.50	7	80—100	15—30	15	10
Schaffhausen	95	1.15—1.20	95—1.10	1.—	60	22	20	18	1.80	1.36—1.40	1.20	90	70—75	17½	16	8½	8	20—25	60	9	3.50	—	20—60	15—30	15	10
Sitten	85	70	90	90	60	70	20	20	1.40	1.20	90	70	60	17½	15	9	9	17½	22½	9	4.—	8	—	25	20	15
Solothurn	90	1—1.20	1.10	1.—	70—90	60	18	15	1.75	1.40	1.10	80—90	60	20	17½	9	9	40—45	60	15	3.50	25	50—80	20—30	20	15
Schwyz	90	1.10—1.20	90—1.—	80	80	60	18	19—20	1.50	1.45	1.—	80	60	17	16	9	9	25	40	8	7.—	8	120	30	20—30	20
St. Gallen	95	1.20	1.10	1.10	90	60	20	—	1.80	1.40	1.10	80	65—70	21	18	11	9	35—40	30—45	9	8.—	8	70—80	20—40	15—20	20
St-Imier	95	1.—	1.10	1.—	80	60	20	22	1.50	1.40	1.10	80	60	15	16	10	9	35	30	5	4.50	5	70	70	20	15
Vevey	90	1.20	1.—	90	90	60	22	20	1.70	1.45	1.10	90—95	60	23	16	10	9	20	60	15	15.—	10	10.—	20	10	15
Winterthur	95	1.10	1.—	90	90	50—60	18	5—6	1.55	1.30	1.10	80—85	63—65	17	15	9½	7—8	30—35	20—25	10—12	7.50	5—10	50—100	20—30	10—15	12—15
Yverdon	95	1.20	1.—	90	90	60	22	8	1.80	1.40	1.10	90	60	19	16	13	8—9	30	60	6	4.50	9—10	30—40	—	15	16—20
Zürich	85—90	90—1.20	90—1.—	90	90	60	19	8	1.60	1.40—1.45	1.10	60	60	17	19—14	10	9—10	20—30	35—60	9	7.—	5	80	30—40	5	10
Zug	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	5	30—80	20	20	15

[1]) Neue Kartoffeln 10, alte 5 Cts. [2]) Neue 10 Cts., per 5 l 50 Cts. [3]) 50 kg Fr. 8.50. [4]) Per Bündel 15 Cts. [5]) Per Bündel 20 Cts. [6]) Per Büschel 25—35 Cts. [7]) Per Büschel 15 Cts. [8]) Per Büschel von 12—15 Stück 10—15 Cts. [9]) Per Büschel 15—20 Cts. [10]) La botte 25 Cts. [11]) 4 Stück 10 Cts.

Rheinschiffahrt. In seiner Botschaft vom 28. August d. J. an die Bundesversammlung betreffend Bewilligung von Bundesbeiträgen an den Kanton Basel-Stadt für die Rheinkorrektion an der elsässischen Grenze und für Schiffahrtseinrichtungen führt der Bundesrat des nähern aus, welche Stellung er gegenüber den Bemühungen für Schiffbarmachung des Rheines auf der Strecke Basel-Strassburg einnimmt:

Der Bundesrat ist der Ansicht, dass die Versuche, eine regelmässige Schiffahrt mit den uns umgebenden Staaten einzuführen, von allgemein schweizerischem Interesse sind, wie er es schon in seiner Botschaft an die Bundesversammlung vom 4. Mai 1896 bei der Frage der Weiterführung des Hüningerkanales bis Basel ausgesprochen hat, und wie es auch von den eidg. Räten seinerzeit anerkannt worden ist, indem sie damals dem Kanton Basel-Stadt einen Beitrag von 1 Million Franken an dieses Werk bewilligten.

Obgleich verschiedene Verumständungen die Verwirklichung dieses Projektes verunmöglichten, hat der Bundesrat seither die Frage nie aus dem Auge gelassen, und steht derselben auch in ihrer gegenwärtigen Gestalt sympathisch gegenüber. Er ist, wie die Regierung von Baselstadt, durchaus der Ansicht, dass nur durch tatsächlichen Erfolg von Fahrten auf dem Rheine eine regelmässige Schiffahrt auf diesem Strome zur Verwirklichung kommen wird, und dass diese Versuche vom Staat, nämlich vom Kanton Baselstadt, angeordnet und bezahlt werden sollen, wobei der Bund unterstützend einzutreten und einen Teil des Risikos zu übernehmen habe.

Die Versuchsfahrten, welche bis jetzt ausgeführt wurden, scheinen die Hoffnungen der Initianten zu erfüllen, welche schon lange danach trachteten, sich wieder der natürlichen Wasserstrassen zu bedienen, um dem Handel einen neuen Aufschwung zu geben, und der Stadt Basel und damit einem beträchtlichen Teil der Schweiz die Vorteile billigerer Tarife zu gute kommen zu lassen

Das ist aber nur der Anfang. Weitere Versuche sind noch notwendig, um die Nützlichkeit des Wassertransportes zu beweisen und die wirtschaftliche Bedeutung des durch die Firma Knipscheer & Cie angeregten Unternehmens ins richtige Licht zu setzen.

Nunmehr können jedoch diese Versuche, wenn sie sichere Anhaltspunkte liefern sollen, nicht mehr der Privatinitiative überlassen werden; der Staat wird dieselben übernehmen müssen, da er später die Frage ernstlich zu prüfen haben wird, ob die Resultate dieser Versuche so ausgefallen sind, dass diese Angelegenheit weiter verfolgt werden soll.

Im Falle des Misslingens haben die staatlichen, kantonalen und eidgenössischen Behörden das Bewusstsein, nichts versäumt zu haben, um die Angelegenheit gründlich zu prüfen.

— **Absatz von Textilwaren auf Kreta.** Wir entnehmen einem Berichte des österreichischen Generalkonsulats in Kanea folgende Mitteilungen:

Das Geschäft in den Erzeugnissen der Textilindustrie ist auf der Insel Kreta von Bedeutung, da der Wert derselben beinahe ein Fünftel der Gesamteinfuhr ausmacht. Der Jahresumsatz beläuft sich auf etwa Fr. 2,000,000. Da die Bevölkerung auf der Insel aus griechischen Christen und ca. 50,000 Mohammedanern besteht, werden hier in bezug auf Qualität und Dessins im allgemeinen die gleichen Artikel verlangt, die in Piräeus, Smyrna und Salonich Absatz finden. Bei Zusammenstellung von Musterkollektionen kann dies als Anhaltspunkt dienen.

Der Hauptlieferant in rohen, gebleichten und bedruckten Geweben ist immer noch England. Einige Grossisten der Manufakturbranche in den Hauptstädten Kretas, welche englische, französische, schweizerische und italienische Waren führen, haben deshalb ihre Einkäufer in Manchester, die den hiesigen Bedarf und Geschmack genau kennen, durch welche sie ihren Bedarf in England decken; in neuester Zeit haben jedoch auch Händler aus Manchester mit reichen Musterkollektionen in Baumwollgeweben die Insel Kreta von Malta und Piräeus aus besucht. Die erzielten Erfolge sollen befriedigend gewesen sein. Namentlich wurden dadurch verschiedene Bestellungen nach England gegeben, welche hiesige Kaufleute bei heimischen Industriellen machen wollten.

Italien fängt mit Erfolg an, sich neben England zu behaupten und viele Baumwollstoffe, rohe, gebleichte und bedruckte, werden jetzt aus Italien bezogen.

Die Zahlungsbedingungen sind bei vielen Artikeln, besonders rohen Geweben und Garnen, pro Kassa gegen Ladeschein. Bedruckte und buntgewebte werden jedoch auch gegen 4 bis 5 Monate Akzepte gehandelt. Die Offerten sind stets cif Kanea franko Emballage in Kisten oder Ballenverpackung zu machen.

Als die hier gangbarsten Fabrikate der Textilbranche sind folgende zu nennen:

Baumwollgarne aller Art werden von der Stadt- und Landbevölkerung in der Hausindustrie auf Handwebstühlen zu Decken und Stoffen verarbeitet.

Rohgarne, gedreht und ungedreht in den Nummern 4 bis 14, liefern die Spinnereien in Smyrna und Salonich. Die höhern Nummern von 16 und aufwärts kommen aus Belgien, Italien und England. Die Pakete wiegen zehn englische Pfund.

Gebleichte Garne gehen hauptsächlich in den höhern Nummern; der Verbrauch darin ist aber geringe und wird aus England, Italien und Belgien gedeckt.

Gewebe in Baumwolle. Rohe baumwollene Stoffe finden in 4—5 verschiedenen Qualitäten und Breiten Absatz. Die Stücke sind 40 Yards lang. Diese Ware kommt aus England; aber auch Italien hat begonnen, sich an den Lieferungen zu beteiligen. Die kräftigeren Sorten werden unter dem Namen «Cabot» direkt aus Amerika bezogen. Da die Amerikaner sehr strenge Zahlungsbedingungen haben und das Geld im voraus verlangen, wodurch den hiesigen Kaufleuten ein grosser Zinsverlust entsteht, so würde die Kundschaft gern anderwärts beziehen, wenn eine gleiche Ware preiswert offeriert würde. Diese Cabots werden hier mit Indigo blau gefärbt und für die Hosen der Landesbevölkerung verwendet. Teilweise gelangen sie aber auch schon blau- und schwarzgefärbt zur Einfuhr aus Aegypten und Syra.

Gebleichte, weisse Schirtings für Leib- und Bettwäsche ist eine englische Spezialität. Ebenso die bedruckten baumwollenen Stoffe (Prints, Kattun) für Frauenkleider. Gerade in diesem Sommerartikel ist es sehr schwer, den englischen Fabriken Konkurrenz zu machen, obgleich der englische Fabrikant nie direkt an die Konsumenten liefert, sondern nur durch Zwischenhändler das Geschäft macht.

In Winterartikeln, wie baumwollene Flanelle, gefärbt und bedruckt, für Hemden und Frauenkleider, ist es eher möglich, mit England in Konkurrenz zu treten. Die gangbaren Breiten sind ca. 70—90 cm in der Preislage von Francs 0.45—0.80 pro m. Ausser englischer Ware kommen davon auch italienische, österreichische und deutsche Erzeugnisse hier zur Verwendung.

Futterstoffe, schwarz und farbig, für Herrenanzüge und Frauenkleider liefern Italien und England. Die Bezüge, die man früher aus Deutschland

machte, haben nachgelassen. Die ordinären, gestärkten Qualitäten kommen nach wie vor nur aus England.

Ein grosser Verbrauch ist auch in kräftigen, baumwollenen Hosenzeugen, die hier zu Männeranzügen für die Arbeiter und Landbevölkerung verarbeitet werden, und ferner in buntgewebten baumwollenen Stoffen, den sogenannten Toiles de Vichy, für Frauenkleider.

Hosenzeuge kamen früher teilweise aus Oesterreich, jetzt aber nur noch aus Griechenland, Frankreich, Italien und Deutschland, in der Breite von 70 oder 120 cm und in der Preislage von Francs 0.60—1.20 pro m. Die Frauenkleiderstoffe werden in der Breite von 90 cm bis 1 m verlangt und kosten Francs 0.60—0.80 pro m. Die Lieferanten dieses Artikels sind Frankreich, England, Italien und die Schweiz.

Kopftücher für Frauen und Männer, in denen auch ein nennenswerter Absatz möglich ist, kommen aus schweizerischen Fabriken.

Als wichtige Artikel sind noch baumwollene und halbwollene Stoffe für Frauenkleider zu nennen, die aus England und Deutschland gekauft werden. Die Breite derselben beträgt 70—100 cm in der Preislage von Francs 0.50—1 pro m.

Seidenwaren. An der Einfuhr von seidenen Stoffen für Damenkleider, Satins, Atlas und Samtgeweben, Bändern und Besatzartikeln sind Frankreich, Italien, Deutschland und die Schweiz beteiligt. Der Bedarf darin ist zwar nicht sehr gross, aber die erzielten Preise dürften den Lieferanten einen ansehnlichen Gewinn abwerfen.

— **Die amerikanischen Ernteschätzungen.** Im Laufe des letzten Jahres sind, wie man sich erinnern wird, wiederholt Beschwerden über die Unzuverlässigkeit der Schätzungen des Ackerbau-Bureaus und die eigennützige Ausbeutung der dort einlaufenden amtlichen Nachrichten durch das Personal erhoben worden. Wie Scheffer & Drascher in Hamburg berichten, ist nun zufolge einer Mitteilung des deutschen Konsulats in New-Orleans von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Kommission eingesetzt worden, um Vorschläge wegen einzuführender Verbesserungen zu machen. Da die von dem Ackerbau-Bureau herausgegebenen Zahlen ja stets von grosser Wichtigkeit für die Entwicklung der Baumwollpreise sind, so dürfte der folgende Bericht dieser Kommission interessieren. Die Aufgabe der statistischen Abteilung des Ackerbauamts umfasst die gesamte landwirtschaftliche Statistik, beschränkt sich also nicht auf die Baumwollproduktion. Die ihr jährlich zur Verfügung stehenden Mittel sind seit dem Jahre 1880 von 20,800 $ auf 196,460 $ im laufenden Fiskaljahre gewachsen. Daraus werden Besoldungen an 155 Personen gezahlt, die teils im Haupt-, teils im Nebenamte für die Zwecke dieser Abteilung tätig sind. Die Zahl der Berichterstatter und Korrespondenten für Baumwolle allein beläuft sich auf 85,000. Neben dieser Abteilung und unabhängig von ihrem Verfahren beschäftigt sich noch die im Bundesamte für Handel und Arbeit bestehende Zensus-Abteilung mit der Aufnahme der Ergebnisse der Baumwollernte nach den Ermittlungen, die von 701 bezahlten Agenten bei 28—30,000 Entkörnungsanstalten für Baumwolle vorgenommen werden. Ihr stehen für diese Zwecke jährlich 200,000 $ zur Verfügung. Die Kommission findet, dass die statistische Abteilung des Ackerbauamtes viel zu viel Korrespondenten beschäftigt, Korrespondenten, deren Berichte sie selbst bei der Auffindung ihrer Endziffern gar nicht einmal berücksichtigt; sie tadelt das System, die Anbaufläche durch die Schätzungen der jährlichen Ab- und Zunahme fortlaufend zu ermitteln, das Bestreben, den Anschein einer genauen mathematischen Methode bei dem Publikum zu erwecken, während sie tatsächlich fehle. Aus der Gegenüberstellung der Schätzungen der statistischen Abteilung des Ackerbauamts und der Aufnahmen der Zensus-Abteilung im Handelsamt ergäbe sich allerdinge die verwunderliche Tatsache, dass die ersteren im ganzen genommen nicht gar so weit von den letzteren abweichen. Immerhin kommt die Kommission zu dem Vorschlage, 1) an die Stelle der bisherigen Schätzungen der Anhaufläche Erhebungen über sie zu setzen und mit ihnen die Zensus-Abteilung zu betrauen. 2) die Schätzungen des Ernteerträgnisses durch die statistische Abteilung des Ackerbauamts zu unterdrücken, eventuell sie von Anfang Dezember auf Ende Dezember zu verlegen, wo 90 % der Ernte bereits durch die Entkörnungsanstalten gegangen seien, mithin allzugrosse Irrtümer in der Schätzung durch die bis dahin bekannt gewordenen Zahlen der Entkörnungsanstalten ferngehalten werden könnten.

Télégramme du 3 septembre. L'office japonais fait connaître qu'à partir du 1er septembre un service international est ouvert au public aux bureaux de Ryojunko (Port Arthur), Dairen (Dalny), Antoken (Antung), Eiko (Yingkow), Lyoyo (Laoiane), Hoten (Moukden), Shimminfu (Sinsmingfu) et Tetsurei (Tieling). La taxe par mot des télégrammes de ou pour ces bureaux voie câble Dairen (Mandchourie) Saseho (Japon) est fixé comme suit: Télégrammes ordinaires même taxe que celle des télégrammes de ou pour Japon. Dans la taxe terminale japonaise de 55 centimes est comprise celle de Kvantoung et de Mandchourie. La taxe terminale japonaise de 15 centimes comprend celle de Kvantoung et Mandchourie.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.

	23 août	30 août		23 août	30 août
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métall.	124,584,993	127,038,057	Circulat. de billets	685,736,280	712,882,700
Portefeuille .	593,600,770	607,866,394	Comptes-courants	87,035,328	81,277,337

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.**

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.**

Herbst- Trauben- Winterkuren

Oberwaid

bei St. Gallen (Schweiz) ob. d. Bodensee.

Sanatorium I. Rgs. nach Dr. Lahmann. Günstige Erfolge; auch für Erholungsbedürftige; und zur Nachkur geeignet. Aller Komfort, elektrisches Licht, Zentral-Heizung, 2 Aerzte, 1 Aerztin. Illustrierter Prospekt frei. (1912:)

Aktiengesellschaft

Kesselschmiede Richterswil

Dampfkessel

Cornwallkessel jeder Grösse u. neuester Konstruktion, Geschweisste Querröhrenkessel, Rauchröhrenkessel für Kleinbetrieb, Heizkessel jeden Systems, Bleichekessel, Dampfkessel für diverse Zwecke, Dampfkochkessel und komplette Dampfkocheinrichtungen für Hotels, Spitäler, Fett- und Oelsiedereien, für landwirtschaftliche Betriebe (Futterkochereien).

Blech-Schweiss-Arbeiten

Flammröhren, Feuerbüchsen, Dome, Stutzen, Windkessel, Braupfannen, Seifenkessel, Zinkpfannen, Bouilleurs etc.

Reservoirs

für Wasser, Oel, Spiritus etc. [228]

Blechrohrleitungen

Spezialität: Hochdruck-Rohrleitungen für Wasserkraftanlagen.

Brücken- und Eisenkonstruktionen

Strassen- und Eisenbahnbrücken, Passarellen, Röhrenstege, Dachkonstruktionen, Wellblechbedachungen, Kranträger, Gittermasten, Wehrbauten.

Apparate für diverse Industrien.

Material aus anerkannt nur erstklassigen Hüttenwerken. — Sorgfältigste Arbeit. Prompte Bedienung.

Schoop, Reiff & Co.,

Bankgeschäft, Bahnhofstrasse 69, **Zürich.**

Ausführung von **Börsenaufträgen** im In- und Ausland.

Geldwechsel. Kapitalanlagen. [58]

An- und Verkauf von **Prämien-Obligationen** (Anlehenslosen) und ihre Kontrolle.

Aktienbrauerei Zürich in Zürich

Die tit. Aktionäre werden hiemit zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

eingeladen auf

Samstag, den 8. September 1906, nachmittags 3 Uhr

in das Zunfthaus **„zur Waag“** in **Zürich I**

Verhandlungsgegenstände:

1) Konstituierung.
2) Protokoll der Generalversammlung vom 27. Dezember 1905.
3) *a.* Revision der Statuten, bezügliche Anträge des Verwaltungsrates: Reduktion des Stammaktienkapitals, Ersetzung des Abgeschriebenen durch Erhöhung des Prioritätsaktienkapitals usw.
   b. Genehmigung eines Vertrages des Verwaltungsrates über Erwerbung eines Brauerei-Unternehmens und dessen Liegenschaftenbesitzes.
4) Beteiligung an einer bestehenden Immobiliengenossenschaft. Vollmachterteilung an den Verwaltungsrat.
5) Vollmachterteilung an den Verwaltungsrat betr. den Verkauf von Liegenschaften.
6) Wahlen in den Verwaltungsrat. (1984:)

In Gemässheit von § 12 der Statuten hat der Ausweis des Aktienbesitzes behufs Teilnahme an der Generalversammlung spätestens bis am 5. September, abends 6 Uhr, beim Bankhause Kugler & Cie., Zürich, durch Vorweisung der Aktien oder eines glaubwürdigen Depositenscheines oder eines amtlichen Zeugnisses zu geschehen.

Nach § 15 der bisherigen Statuten ist zur gültigen Beschlussfassung über Traktandum 3 die Vertretung der Hälfte des Aktienkapitals nötig.

Zürich, den 20. August 1906.

Der Verwaltungsrat.

Dätwyler & Cie, Zürich

(1482;) **Bank- und Effektengeschäft.**

Kauf und Verkauf von Aktien und Obligationen. — Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Ausland. — Kapitalanlagen.

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Berne.